

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

246 (28.5.1919) Abendausgabe



# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.  
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion  
Telef. Nr. 302.

Eigentum und Verlag von  
Verd. Thiermann.  
Verantwortl. für alleinh. Red. u. Verw. v. H. Thiermann.  
Verantwortl. für alleinh. Red. u. Verw. v. H. Thiermann.

Abgabe: Die einvaldige Grund-  
steuer 100%. Die einvaldige Grund-  
steuer 100%. Die einvaldige Grund-  
steuer 100%.

Bezugs-Preise:  
In Karlsruhe: Im Verlage und in  
den Buchhandlungen monatlich  
1,20, frei ins Haus geliefert 1,30.  
Abwärts: bei Abholung am Post-  
amt 1,15. Durch den Brief-  
träger täglich 2mal ins Haus 1,15.  
Abwärts: bei Abholung am Post-  
amt 1,10. Durch den Brief-  
träger täglich 2mal ins Haus 1,10.  
Einzel-Nummer 10 Pf.

Verlag: Badische Presse, 10, Markt-  
platz, Karlsruhe.  
Telef. Nr. 302.

Nr. 246. Karlsruhe, Mittwoch den 28. Mai 1919. 35. Jahrgang.

## Russisches Tauwetter.

— Karlsruhe, 28. Mai. Während die Alliierten die deutschen  
Gegenvorschläge der Friedensbedingungen entgegennehmen, tauchen  
auch die eingetrennten Russlands-Pläne des Verbandes auf.  
Das ist nicht nur bildlich zu verstehen: Anfang Mai ist  
das Weiße Meer und ist die Mündung der nördlichen Dwina  
schon eisfrei geworden. Kriegsschiffe können stromaufwärts fahren;  
einmal ist die Dnieper dem Vordrang der Verbandsmächte weder  
schon natürlichem Widerstand entgegen. Aber auch der kol-  
lektive Kampfeifer nützt sich, nach dem Ende der wogelosen  
Zeit und nach der Zurückziehung der deutschen Truppen aus  
Leningrad, wieder zu regen; tatsächlich haben die roten Truppen den Vor-  
marsch angetreten.  
Die Alliierten des Verbandes haben im Hinblick auf Rußland  
manche Wendung durchgemacht, und sie sind wohl auch jetzt nicht  
genau gleich. Im Herbst hatte man sich wohl stark genug gefühlt,  
die russische Frage zugleich mit allen anderen zu lösen, der Stres-  
sigkeit der Verbandsbeere sollte seine Fortsetzung im Osten finden. Aber  
der Winter brach herein, ohne daß die Sowjetregierung Neigung  
zu „Kapitulieren“ zeigte, die heftigsten Erwartungen führten  
schon ab, man erkannte, daß auch den Verbandsmitgliedern ein neuer  
Winterfeldzug im Osten nicht zumutbar war. Gleichzeitig erwies es  
sich, daß man die Kampfraft und politische Bedeutung der anti-  
kommunistischen „Gruppen“ erheblich überschätzt hatte; im Norden  
und Süden der Republik waren die roten Armeen siegreich, nur im  
Westen hielt die freidenkliche noch deutsche Front ihrer Gegner ihren  
Stand. Der Versuch, aus Verhandlungen auf den Brinsinseln ein  
neues Rußland schon jetzt entstehen zu lassen, mißlang. So verhielt  
sich der Verband sich abzuwenden, um zunächst die ungenügende Tageszeit  
verstreuen zu lassen, auch wohl in dem Glauben, daß bis zum  
Anfang der Friede geschlossen und, vielleicht die Bolschewisten-  
regierung in sich zusammengebrochen sein werde.  
Nun wird es Sommer, und die Verhandlungen mit Deutschland  
sind noch nicht beendet, die militärische Kraft der Moskauer Regie-  
rung ist ungeschwächt, und die wirtschaftlichen wie die Gebiets-  
fragen, namentlich im Hinblick auf Polen und die Baltischen  
Länder, drängen. Soll man es wagen, Letzten und Vierten  
weiter zu führen? Soll auch der Sommer 1919 vorübergehen, ohne  
daß der Weltverband etwas gegen den russischen Bolschewismus aus-  
gerichtet hat? In den Vorkämpfen, in die ganze Weltordnung, um  
die Bolschewisten sich mühen, paßt die Kommunisten-  
politik hinein: alle Ergebnisse der Friedensarbeit sind fragwürdig, so-  
lange die Moskauer Regierung nicht entweder gestürzt ist, oder, zum  
wenigsten, „Eicherungen“ gegen sie geschaffen sind.  
Aus dieser Erkenntnis heraus haben sich die Verbandsmächte  
versucht zu lösen. Britische Kriegsschiffe haben in der  
Baltischen Ostsee ein bolschewistisches Geschwader angegriffen und überwältigt.  
Die hohen Truppen erlitten, welche die Bahn nach Petersburg ab-  
zubrechen und schon Peterhof bedrohen. Die Bestimmung des Friede-  
vertrages, wonach der Memeler Küstenstreifen unter Verbands-  
verwaltung kommen soll, richtet sich weniger gegen Deutschland als  
gegen Rußland; man hat von einem östlichen „Grenzkrieg“ gesprochen.  
Dieses Vorkriegs aber ist, wie es scheint, noch durch ein Helgoland  
des Ostens ergänzt werden: Angehörig bedrücktes England, das  
sich der russischen Hegemonie, die die Einfahrt nach Petersburg be-  
sitzt, fürchtet. Gelinnt dies alles, dann hat der Verband aller-  
dings die militärische Beherrschung des Ostens erreicht, aber die  
politische hat die gleiche Entschlossenheit erlebt, wie beim Verfall  
des Weltverbandes. Schritt der Endgültigkeit einer neuen Ordnung  
wäre man, wieder einmal, ein Provisorium der Gewalt.

## Verfallener Berichte.

— Von untern nach Verfallener entfallenden Sonderberichterstattung  
Dr. Edgar v. Schmidt-Pauli.

— Verfallener, 25. Mai. Man hat uns den schönsten Teil des  
Verfallener Parks, die Anlagen des großen und kleinen Trianon, auch  
den Hof des Gefangenenhauses sind noch eng gezogen.  
Es ist das aus langen schattigen Alleen gebildete Parkdreieck, das  
begeben ist, mit der weiten wogenden Wiese in der Mitte, wo  
man die Stämme bühnen zusammenzutreten, auch schön, zwar  
mit den Gärten von der Stadtseite her mit bunten Farben herüber  
und die ferne leuchtet wie immer in Corot'schem Glanze, doch ver-  
schattet man den stillen kleinen Parkwinkel, die verträumten glanz-  
umarmten Pavillons der Maria Antoniette, wo man glauben

## Streifzüge durch das besetzte Rheinland.

Von Hermann Schreiber.  
Berlin, den 26. Mai.

Köln hat sich in ein englisches Heerlager verwandelt. Auf dem  
Wagen vor dem Dom stehen in langen Reihen die gelben Kräfte-  
wagen auf und ab. Ein beständiges Kommen und Gehen. Es ist der  
Anfang des ersten Mai. Große Plakate an allen Straßenecken  
sind mit Demonstrationszügen für den morgigen Tag ge-  
schrieben. In den Straßen müssen gewisse Vorschriften beachtet werden.  
In der englischen Sprache werden sich an die Soldaten  
miter bezeichnen die Namen „Interessanter Vergnügungsorten“:  
Kasinos, Singhallen. Auch das Opernhaus wird als „ansehnenswert“  
empfohlen.  
Zu meinem freudigen Erstaunen sind ich Berliner Zeitungen in  
den Straßen. Im Gegensatz zu dem von den Franzosen besetzten  
Land“ besetzt. Auch die Zensur wird hier nicht so genau gehandhabt.  
In den Zeitungen in den kölnischen Zeitungen, deren Veröffent-  
lichung die Franzosen sicher nicht gebietet hätten.  
Sind manche Verordnungen auch nicht so streng wie in „Frank-  
reich“, so sind es andere um so mehr. Die Polizeistunde für die Wo-  
straßen beginnt erst um 9 Uhr festgelegt. Um 10 Uhr müssen die  
mit Benutzung aufgenommen wurde, unterliegt den weiblichen Per-  
sonen der deutschen Bevölkerung jeglichen Verkehr mit den Besatzungs-  
männern. In den Restaurants ist es den Deutschen verboten, an  
Bartall reinliche Scheidung.

## Die Verhandlungen in Versailles.

— Was die wirtschaftlichen und finanziellen Fra-  
gen anbelangt, so berücksichtigten die deutschen Gegenvorschläge in  
jeder Hinsicht die Bedürfnisse und Ansprüche der Alliierten, besonders  
Belgiens und Nordfrankreichs, und versuchten nun, Sicherungen und  
Belege zu schaffen, um diesen Bedürfnissen überhaupt genügen zu kö-  
nnen. Deutschland erklärt sich bereit, bis 1926 zwanzig Milliarden  
Goldmark zu zahlen und von 1. Mai 1927 ab jährliche Abzahlungen  
in zinsfreien Raten mit der Maßgabe, daß die gesamte fällige Schuld-  
last in keinem Fall den Betrag von 100 Milliarden  
Goldmark übersteigen soll, zu leisten, hierin eingerechnet, sowohl  
die Leistungen an Belgien wie die bereits erwähnten 20 Milliarden  
in Gold.  
Diese finanziellen Zusicherungen stehen aber im Zusammenhang  
mit den territorialen Forderungen. Deutschland nahm die Verpflichtung  
auf sich, allen Schäden zu erheben, der durch die Bevölkerung der Allie-  
ten in den besetzten Gebieten von Frankreich und Belgien und ihren  
Eigentümern durch den Angriff Deutschlands zu Wasser, zu Lande und  
in der Luft zugefügt wurde, unter der Voraussetzung und auf der  
Grundlage seines damaligen Bestandes. Tritt eine Verminderung  
des Reichsgebietes ein, so muß auch die Schadenersatzsumme ent-  
sprechend vermindert werden. Der mit der Feststellung der Schäden be-  
auftragte Kommission der Reparations soll eine deutsche Kommission  
beigeben werden, die sich mit ihr zu einigen hat; im Falle der  
Nichtübereinstimmung entscheidet ein gemischtes Schiedsgericht unter neu-  
tralem Vorsitz.  
Als weitere Voraussetzung der Zahlungsmöglichkeit ist anzusehen,  
daß Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit einen bestimm-  
ten Prozentsatz der gesamten Reichsinnahmen als Annui-  
tät zu zahlen hat, daß keine Veränderung des Reiches eintritt, die  
nicht eine Folge des Selbstbestimmungsrechtes ist, daß ihm bei Wieder-  
aufnahme seiner überseeischen Beziehungen die Wiedergewinnung von  
Kolonien nicht verweigert wird, daß ihm eine hinreichende Handelsflotte  
verbleibt und daß es ihm gestattet ist aus dem Reichsgebiet entfernten

konnte, für Augenblicke vor Telegraph und Telephon und Zeitungen  
und Noten sicher zu sein.  
Die Berichterstattung fängt nämlich nachgerade an, auf die Ker-  
nen zu gehen. Da die Telegraphenlinien fortgesetzten Störungen un-  
terliegen, weil die Franzosen nachts sich vergebens die Haare  
einzelnen aus — ist der eine Telephondraht nach Berlin um morgens  
bis abends durch zwanzig ehrgeizige Journalisten umlagert. Wie  
man früher in Berlin „Butter gestanden hat“, sieht man jetzt hier in  
Versailles Telephon. Man erhebt sich um 7 Uhr nach wüsten Tele-  
phonräumen, um um 8 Uhr zu erfahren, daß die Verbindung mit  
Berlin bis auf weiteres gestört ist. Warten bis 10 Uhr, ohne sich  
dabei entsorgen zu können, da das angemeldete Gespräch gestrichen  
wird, wenn der Ausgerufene nicht zugegen ist. Hat man glücklich die  
Verbindung und versucht unter Anwendung der gesamten Lungenkraft  
sich durch infernalische Nebengeräusche hindurch in Berlin verständlich  
zu machen, wo ein unverständlicher Stenograph mit dem Refrain ant-  
wortet: „Ach Fräulein, vermittelte Sie doch mal, ich kann nichts ver-  
stehen“ und wobei z. B. das Wort „Desannection“ mit Buchstaben  
aller verfügbaren Vornamen unter Mißverständnissen zwischen „Diet-  
rich“ und „Titus“ circa 10 Minuten braucht, schwarzen plötzlich fran-  
zösische Stimmen. Man hat gerade noch rufen können: „Graf Kankau  
meint —“ schon ist es wieder vorbei.  
Seiner aus der Zelle wandelnd, meldet man ein neues Gespräch  
an, das selbstverständlich erst hinter zehn anderen von Kollegen an-  
gemeldet rangiert. Inzwischen verjährt man das Aktagehen. Hat  
man sich dann wegen Zuständigkeitsfragen entschieden, so hat man sich  
zu nehmen, für man sicher sein, daß bei der nächsten Zusammenkunft  
eingetreten ist. Man rät also zu irgend einer Schreibmaschine mit  
mehr oder weniger lebenswichtigen weiblicher Bedienung, um einen  
Teil der Nachrichten für den Kurierdienst nach Spa zu diktieren —  
und wieder zurück zum Telefon, natürlich vergebens.  
So nechts in annäherlicher Abgeschlossenheit fort, bis gegen 1 Uhr nachts  
eine allmähliche Verbindung zu Stande kommt, die aber leider wegen  
eigener geistiger Störung und Abwesenheit im Bett nicht benutzt  
werden kann.

## Zur Haltung der Alliierten.

— Versailles, 28. Mai. Die Pariser Morgenpresse gibt von der  
deutschen Note betr. die Verantwortung Deutsch-  
lands nur den Teil wieder, der unsere Zustände nisse und  
unsere Pflicht zur Entscheidung in Folge des Angriffes in Bel-  
gien enthält, unterschlägt aber den Rest der Note, erregt also  
den Anschein, als hätten wir größte Entgegenkommen bewilligt. Dies  
muß festgestellt werden, weil dadurch die Ansicht der Täuschung  
des französischen Volkes klar erkennbar ist.

## Zur französischen Ratifizierung des Friedensvertrags.

— Versailles, 28. Mai. Die Kammer nahm durch Handau-  
hebung einen Vorschlag an, der die Ernennung einer Kommission  
vorseht, die damit beauftragt ist, das Geheißprojekt für die Ratifi-  
zierung des Friedensvertrages einer Prüfung zu unter-  
ziehen.  
Die französischen Gewerkschaften gegen die Anterconierungspolitik.  
— Versailles, 28. Mai. „Populaire“ meldet, daß der Na-  
tionalaussschuß der französischen Gewerkschaften  
heute Nachmittag einen Antrag annahm, sich sofort mit den Regierun-  
gen der Engländer, Italiener und Franzosen ins Beneh-  
men zu setzen, um die Regierungen zur sofortigen Zurück-  
nahme der Truppen, welche sich in Rußland und anderswo  
befinden, aufzufordern und um die Probleme zu erörtern, welche  
die Zukunft des Weltproletariats interessieren. Eine Ab-  
ordnung von 15 Mitgliedern werde der Regierung die Be-  
schlüsse des Nationalausschusses überbringen.  
Drohung mit der französischen Revolution.  
— Versailles, 28. Mai. „Populaire“ protestiert heute da-  
gegen, daß ein gefälschter Artikel „Notwendiges Ultimatum“  
von der Zensur teilweise verboten worden ist. Das Blatt  
schießt: Zweifelloos wird es auch so bleiben, bis rote Garde  
unke Zensur erhebt haben. Augenblicklich herrscht überall die  
Diktatur aber man kann annehmen, daß letzter Endes die Ar-  
beiter und Bauernmassen überall die Oberhand gewinnen  
werden, dann wird der revolutionäre Gedanke nicht mehr mit einem  
Knebel erstickt werden. Vorläufig müssen wir uns noch fügen.  
Englisches Urteil.  
— Rotterdam, 28. Mai. (Privattelegr.) „Daily Mail“ mel-  
det aus Paris: Die englischen Delegierten glauben, daß die Schwie-  
rigkeiten in der Friedensnote bis zum 3. Juni behoben sein  
könnten, und daß das englische Unterhaus am 18. Juni den Friedens-  
vertrag in Empfang nehmen könne. Möglicherweise würden die Ver-  
handlungen bis kurz nach Pfingsten dauern.  
Eine italienische Information.  
— Zürich, 28. Mai. (Privattelegr.) „Secolo“ meldet aus Pa-  
ris: Den italienischen Pressevertretern wurde die Information ge-  
geben, daß sich der Abschluß der Verhandlungen mit Deutschland  
nicht schnell vollziehen werde. Die Form eines Ultimatum  
werde in keinem Falle gesetzt werden.  
Amerika und Wilson.  
— S. P. Versailles, 26. Mai. (Priv.) Ein Telegramm aus Wa-  
shington, veröffentlicht in der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“  
belegt, daß der Präsident des demokratischen Klubs in Massachusetts  
und 36 Abgeordnete an Wilson folgendes Telegramm geschickt haben:  
„Die Vereinigten Staaten wünschen Ihre Rückkehr, um die  
Herabsetzung der gestiegenen Lebensmittelpreise  
zu bewerkstelligen, was wir für viel wichtiger halten als den  
Föderalismus.“

## Ein Soldat tritt zu uns.

Hinter ihm die Engländerin. Sie spricht  
perfekt deutsch mit leichtem Akzent: „Bitte aufpassen.“ Wir stehen auf  
der Soldat zieht die Koffer der Säge herauf und fördert eine gelbe  
Büchse mit englischen Zigaretten ans Tageslicht. „Ihnen?“ wendet  
die Engländerin sich an den Dicken. Der steht unterrot. Er wird ab-  
gegrüßt. Ebenso der Schmalbrüstige. Man fand ein ganzes Lager  
in seinen Taschen. Die Engländerin kriecht die üppige Dame. Helft  
uns das Mittel verlassen und läßt die Vorhänge hinunter. Leibes-  
müdigkeit. Nach einigen Minuten tritt sie herauf. In den Armen  
Wüste und Speck und kleine Säcke mit Mehl. Der Weppigen tollern  
tade Tränen herunter: „Habe zwei Kinder zu Hause, wollte ihnen was  
mitbringen.“ Gatt: es doch so gut verheiratet.“ Sie wird abgeführt.

## Im Eile zum Gepäckwagen.

Ein Offizier hat die Kontrolle. Er  
ist sehr höflich und entgegenkommend. Laßt die Koffer öffnen und  
nicht flüchtig hinein. Er nicht befriedigt. „Allright!“ „Der macht  
kurz“, lachte der Schaffner, „Geld muß man haben“. Dann erzählte  
er mir einiges, von dem was sich täglich hier abspielt: „Die Engländer  
sind verdammt schlau. Aber wir haben hier einige Burichen, die sind  
schlau. Die dummgelben bei jeder Fuhre für tauende von Mark  
Zigaretten über die Grenze. Auf den Dächern der Wagen, sogar an  
den Köpfen wurden die Pakete festgebunden. Es gibt noch andere  
Kniffe, die darf ich aber nicht verraten.“ Und er ging pfliffia lachend  
von dannen.

## Wir sitzen in unserem Abteil.

Langsam verläßt der Zug die Sta-  
tion. Der Dick, die Leppige und der Schmalbrüstige fehlen. Die  
kommen vor ein Kriegsgericht“ sagt mein Nachbar.  
Die letzten Häuser von Dhlitz verabschieden. Auch die letzten eng-  
lischen Wachtposten. Wir sind in Deutschland.“ Da zieht mein Nach-  
ber den Hut und nimmt ein Kästchen englischer Zigaretten von seinem  
Kopf. „Daran denken sie nicht“, lachte er und reicht mir die Schach-  
tel. Dann rauchen wir zu zwei das letzte Kraut.

## Der dem Zuge steht die schlaue Engländerin.

Um sie gruppiert  
sich leicht 12 uniformierte Beamtinnen. Sie erteilt Instruktionen.  
Dann verteilt sich die Schar auf die einzelnen Wagen.

## Vermögen auf dem Wege internationaler Rechtshilfe zur Befreiung heranzuziehen.

— Paris, 28. Mai. Ag. Hav. Graf Brockdorff-Rantzau  
sprach sich gestern Morgen mit den Bevollmächtigten über die Lage.  
Er empfing die Präsidenten der Finanzkommission, der  
Kommission für die Kohstoffe und die Kommission für die Frage  
der Verantwortlichkeit und ließ sich die Beschlüsse der Kom-  
missionen überreichen. Im Laufe des Dienstag Morgen kamen ver-  
schiedene Kuriere an. Die deutsche Botschaft war  
Nacht beschäftigt. Die Arbeit stellt eine Broschüre von 120 Sei-  
ten dar.

## Zur Haltung der Alliierten.

— Versailles, 28. Mai. Die Pariser Morgenpresse gibt von der  
deutschen Note betr. die Verantwortung Deutsch-  
lands nur den Teil wieder, der unsere Zustände nisse und  
unsere Pflicht zur Entscheidung in Folge des Angriffes in Bel-  
gien enthält, unterschlägt aber den Rest der Note, erregt also  
den Anschein, als hätten wir größte Entgegenkommen bewilligt. Dies  
muß festgestellt werden, weil dadurch die Ansicht der Täuschung  
des französischen Volkes klar erkennbar ist.

## Zur französischen Ratifizierung des Friedensvertrags.

— Versailles, 28. Mai. Die Kammer nahm durch Handau-  
hebung einen Vorschlag an, der die Ernennung einer Kommission  
vorseht, die damit beauftragt ist, das Geheißprojekt für die Ratifi-  
zierung des Friedensvertrages einer Prüfung zu unter-  
ziehen.  
Die französischen Gewerkschaften gegen die Anterconierungspolitik.  
— Versailles, 28. Mai. „Populaire“ meldet, daß der Na-  
tionalaussschuß der französischen Gewerkschaften  
heute Nachmittag einen Antrag annahm, sich sofort mit den Regierun-  
gen der Engländer, Italiener und Franzosen ins Beneh-  
men zu setzen, um die Regierungen zur sofortigen Zurück-  
nahme der Truppen, welche sich in Rußland und anderswo  
befinden, aufzufordern und um die Probleme zu erörtern, welche  
die Zukunft des Weltproletariats interessieren. Eine Ab-  
ordnung von 15 Mitgliedern werde der Regierung die Be-  
schlüsse des Nationalausschusses überbringen.  
Drohung mit der französischen Revolution.  
— Versailles, 28. Mai. „Populaire“ protestiert heute da-  
gegen, daß ein gefälschter Artikel „Notwendiges Ultimatum“  
von der Zensur teilweise verboten worden ist. Das Blatt  
schießt: Zweifelloos wird es auch so bleiben, bis rote Garde  
unke Zensur erhebt haben. Augenblicklich herrscht überall die  
Diktatur aber man kann annehmen, daß letzter Endes die Ar-  
beiter und Bauernmassen überall die Oberhand gewinnen  
werden, dann wird der revolutionäre Gedanke nicht mehr mit einem  
Knebel erstickt werden. Vorläufig müssen wir uns noch fügen.  
Englisches Urteil.  
— Rotterdam, 28. Mai. (Privattelegr.) „Daily Mail“ mel-  
det aus Paris: Die englischen Delegierten glauben, daß die Schwie-  
rigkeiten in der Friedensnote bis zum 3. Juni behoben sein  
könnten, und daß das englische Unterhaus am 18. Juni den Friedens-  
vertrag in Empfang nehmen könne. Möglicherweise würden die Ver-  
handlungen bis kurz nach Pfingsten dauern.  
Eine italienische Information.  
— Zürich, 28. Mai. (Privattelegr.) „Secolo“ meldet aus Pa-  
ris: Den italienischen Pressevertretern wurde die Information ge-  
geben, daß sich der Abschluß der Verhandlungen mit Deutschland  
nicht schnell vollziehen werde. Die Form eines Ultimatum  
werde in keinem Falle gesetzt werden.  
Amerika und Wilson.  
— S. P. Versailles, 26. Mai. (Priv.) Ein Telegramm aus Wa-  
shington, veröffentlicht in der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“  
belegt, daß der Präsident des demokratischen Klubs in Massachusetts  
und 36 Abgeordnete an Wilson folgendes Telegramm geschickt haben:  
„Die Vereinigten Staaten wünschen Ihre Rückkehr, um die  
Herabsetzung der gestiegenen Lebensmittelpreise  
zu bewerkstelligen, was wir für viel wichtiger halten als den  
Föderalismus.“

## Ein Soldat tritt zu uns.

Hinter ihm die Engländerin. Sie spricht  
perfekt deutsch mit leichtem Akzent: „Bitte aufpassen.“ Wir stehen auf  
der Soldat zieht die Koffer der Säge herauf und fördert eine gelbe  
Büchse mit englischen Zigaretten ans Tageslicht. „Ihnen?“ wendet  
die Engländerin sich an den Dicken. Der steht unterrot. Er wird ab-  
gegrüßt. Ebenso der Schmalbrüstige. Man fand ein ganzes Lager  
in seinen Taschen. Die Engländerin kriecht die üppige Dame. Helft  
uns das Mittel verlassen und läßt die Vorhänge hinunter. Leibes-  
müdigkeit. Nach einigen Minuten tritt sie herauf. In den Armen  
Wüste und Speck und kleine Säcke mit Mehl. Der Weppigen tollern  
tade Tränen herunter: „Habe zwei Kinder zu Hause, wollte ihnen was  
mitbringen.“ Gatt: es doch so gut verheiratet.“ Sie wird abgeführt.

## Im Eile zum Gepäckwagen.

Ein Offizier hat die Kontrolle. Er  
ist sehr höflich und entgegenkommend. Laßt die Koffer öffnen und  
nicht flüchtig hinein. Er nicht befriedigt. „Allright!“ „Der macht  
kurz“, lachte der Schaffner, „Geld muß man haben“. Dann erzählte  
er mir einiges, von dem was sich täglich hier abspielt: „Die Engländer  
sind verdammt schlau. Aber wir haben hier einige Burichen, die sind  
schlau. Die dummgelben bei jeder Fuhre für tauende von Mark  
Zigaretten über die Grenze. Auf den Dächern der Wagen, sogar an  
den Köpfen wurden die Pakete festgebunden. Es gibt noch andere  
Kniffe, die darf ich aber nicht verraten.“ Und er ging pfliffia lachend  
von dannen.

## Wir sitzen in unserem Abteil.

Langsam verläßt der Zug die Sta-  
tion. Der Dick, die Leppige und der Schmalbrüstige fehlen. Die  
kommen vor ein Kriegsgericht“ sagt mein Nachbar.  
Die letzten Häuser von Dhlitz verabschieden. Auch die letzten eng-  
lischen Wachtposten. Wir sind in Deutschland.“ Da zieht mein Nach-  
ber den Hut und nimmt ein Kästchen englischer Zigaretten von seinem  
Kopf. „Daran denken sie nicht“, lachte er und reicht mir die Schach-  
tel. Dann rauchen wir zu zwei das letzte Kraut.

## Der dem Zuge steht die schlaue Engländerin.

Um sie gruppiert  
sich leicht 12 uniformierte Beamtinnen. Sie erteilt Instruktionen.  
Dann verteilt sich die Schar auf die einzelnen Wagen.



Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Der Brierat und die deutsche Delegation. Versailles, 28. Mai. Es scheint, daß die deutsche Delegation nach ihrer Überreichung vorerst den Außenministern Frankreichs, Englands, Amerikas, Japans und Italiens zur Durchsicht und Stellungnahme überreicht werden wird, und daß dann erst der Brierat die von den fünf Außenministern aufgestellten Bemerkungen überprüfen werde...

Zur Vorgeschichte des Krieges. Sch. Berlin, 28. Mai. (Privat.) Wie wir erfahren, ist die Veröffentlichung der deutschen Geheimakten zur Vorgeschichte des Krieges soweit vorbereitet, daß ihr Erscheinen in den Julimonaten zu erwarten ist.

Schutz der Rechte der Minderheiten. Versailles, 27. Mai. „Intransigent“ meldet, daß der Brierat einen neuen Vertrag betr. die Rechte der Minderheiten und namentlich der Völker in den durch den Krieg neu entstandenen Staaten, besonders in Polen, der Tschechoslowakei, in Süditalien und dem beträchtlich vergrößerten Rumänien vordruckt hat.

Frankreichs wirtschaftliche Lage. Versailles, 27. Mai. Unser Versailler Mitarbeiter teilt uns mit: Von einer einflussreichen Persönlichkeit, die nicht genannt sein möchte, erhalte ich folgende Informationen, die ich schon deshalb wiedergebe, weil sie sich in der von mir bereits gegebenen politischen Linie bewegt...

Aus dem englischen Unterhaus. London, 27. Mai. Neuter. Im Unterhaus sagte in Antwortung einer Anfrage bezüglich des Zusammenarbeitens der Alliierten, um eine wirksame Kontrolle über den Bedarf und die Verjüngung der Welt mit Lebensmitteln...

Die Geschichte des Himmelfahrtsfestes.

(Zum 29. Mai) K. F. Das Himmelfahrtsfest zählt nicht zu den Urfesten der christlichen Kirche, und es hat, zwischen Ostern und Pfingsten eingeklemmt, nur allmählich eigene Geltung erlangt...

über den in ihr Gebiet eingebrochenen bolschewistischen Streitkräften zu ermöglichen.

Die Haltung Steiermarks. Wien, 28. Mai. Die neugewählte steiermärkische Landesversammlung ist heute zusammengetreten. Die Redner erklärten sämtlich, treu an Deutsch-Österreich festhalten zu wollen.

Das italienische Problem. Versailles, 28. Mai. Nach dem „Intransigent“ wird Italien wahrscheinlich die Gebiete bis zum Brenner erhalten, aber weder hier noch in der Frage der südlawischen Vorkordungen, wo Unstimmigkeiten entstehen werden, sei eine endgültige Regelung erfolgt.

Die irische Frage. Versailles, 27. Mai. Laut „Temps“ bleibt die Frage der Truppenablieferung in Irland immer noch in der Schwebe. Infolgedessen benachrichtigte die englische Regierung den General Allenby, er bleibe verläufig und ohne Änderung seiner Befehle...

Die Alliierten und Rußland. Versailles, 27. Mai. Der „Temps“ will wissen, der Brierat habe beschlossen, eine Mitteilung an Admiral Koltshal zu richten, worin er die Bedingungen festlegt, unter denen er die Regierung in Dmsk anerkennen könne.

Bolschewismus unter den französischen Truppen in Ungarn. Wien, 28. Mai. Wiener Corr.-Büro. Ein aus Budapest nach Wien übermittelter Funkpruch aus Szeged in besagt: 4000 französische Soldaten mußten wegen bolschewistischer Gesinnung durch Kolonialtruppen entwaffnet und interniert werden.

Aus den besetzten deutschen Gebieten

Die französische Propaganda in der Pfalz. Landau, 28. Mai. (Privat.) In den letzten Tagen sind hier zahlreiche militärische und politische französische Persönlichkeiten, aus Paris kommend, eingetroffen. Gegen 300 französische Christen seien zurzeit in Landau. Man spricht allgemein davon, daß Landau nach wie vor die Zentrale ist, von der aus die Agitation zur Auslösung einer selbständigen Republik mit Rücksicht auf Frankreich weiter betrieben wird.

Verstärkte Grenzsperrung. Mannheim, 28. Mai. Von gestern nachmittag ab wurden plötzlich alle Inhaber mit grünen Dauerausweisen, die weder in Mannheim noch in Ludwigshafen wohnen, nicht mehr über die Rheinbrücke gelassen und ihnen die Ausweise abgenommen.

entzogen. Ferner hat man heute morgen einer Anzahl von Arbeitern auf beiden Seiten der Brücke den Übergang verweigert und den selben bedeutet, sie sollen in ihren Wohnorten sich Arbeit suchen. Man glaubt, daß in den nächsten Tagen eine vollständige Sperre der Rheinbrücke eintritt.

Die Geschehnisse im Reich.

Der neue preussische Gesandte beim Heiligen Stuhl. Berlin, 27. Mai. Laut „Germania“ demissionierte der preussische Gesandte beim Heiligen Stuhl von dem Ausschuss sein Nachfolger soll Herr von Bergen aus dem Ausschuss sein Amt werden, früher Legationsrat beim Vatikan, welcher indes als Vertreter des Reiches nach Rom geht.

Schiedspruch im Buchdruckgewerbe. Berlin, 27. Mai. Die in der Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker vereinigte Prinzipalität und Gewerkschaft hat sich über Gewährung einer neuen Leuerungszulage und über Feriengewährung in dem bisherigen Tarif-Ausschuss der Deutschen Buchdrucker vereinigung verständigen können, und ist auf Antrag des Reichsarbeitsministeriums ein Schiedsgericht mit der Entscheidung über die strittigen Fragen betraut worden.

Dasselbe hat einen Schiedspruch gefällt und hat nach demselben ab 5. Mai in Orten ohne und mit Lokalaufschlag bis zu 5 Prozent den Buchdruckergehältern eine neue Leuerungszulage von 15 M. in Orten mit über 5 Prozent Lokalaufschlag 18 M. und in Orten über 10 Prozent Lokalaufschlag eine solche von 20 M. gewährt werden.

Beide Tarifparteien haben dem Reichsarbeitsministerium innerhalb der festgesetzten Frist mitgeteilt, daß sie den Schiedspruch anerkennen.

Vermischtes.

Wien, 27. Mai. Heute kam es in Teplitz zu Plünderungen, indem eine aus der Stadt und Umgebung ausgehobene Menge eine Anzahl von Geschäften aussäumte.

Das große bayrische Wasserkräftewerk. Bamberg, 28. Mai. (Privat.) Der Ausschuss des bayerischen Landtages hat, nach einem Bericht des Staatskommissars von Müller, der von den Friedensverhandlungen in Versailles über die kurze Zeit nach Bamberg gekommen ist, als erste Rate für den Bau des größten Wasserkräftewerkes Europas, das Bayerns Werk, den Betrag von 50 Millionen Mark bewilligt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Viefelsbichs Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe. Klassenarmee und Volkswirtschaft. Von E. G. ... Die deutsche Verfassung vom 21. März 1919 mit einer Einleitung und Anmerkungen von Dr. A. A. ...

der Punkt, wo allgermanischer Brauch in dem christlichen Himmelfahrtsbrauch mündete. Denn schon die Germanen haben um die Wägenzeit derartige Witzdünge abgehalten, und so sind es gerade diese Witzdünge gewesen, die dem Himmelfahrtsfest sein Gepräge aufgedrückt und ihm eine weltumfassende Anziehungskraft verliehen haben.

mit ausgebreiteten Armen stand. Dieser und Gemeindeglieder nach einer feierlichen Prozession, während der der 122. Psalm gesungen wurde, das bekannte Witzgespräch: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater.“ wobei die Gemeinde die Worte des Jünger darstellte.



Badische Chronik.

Durlach, 28. Mai. Der katholische Vikar Emil Rombach wurde...

Mannheim, 28. Mai. Am Montag d. T. hatte sich Oberbürgermeister Dr. Kugel dem Stadtrat gegenüber...

Schweigen, 28. Mai. In einem Hause der Weidestraße hat...

Baden-Baden, 27. Mai. Nachdem die einzelnen politischen Parteien des Rathes sich dahin geeinigt hatten...

Baden-Baden, 27. Mai. Das Resultat der Wahlen für den Bezirksrat und die Kreisabgeordneten ist im Bezirk...

Kreisgau i. Br., 27. Mai. Bei der Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten wurden in Stadt und Land...

Waldenweiler (Am Staufen), 27. Mai. Bei der Gemeinderatswahl kamen vier neue Männer ins Gemeinderat...

Karlsruhe, 28. Mai. Nach sechsjähriger Tätigkeit ist Kaplan Richard Dold zum Pfarrvikar beim Erzbischof...

Die Württembergische Generaldirektion der Staatseisenbahnen...

Die Württembergische Generaldirektion der Staatseisenbahnen...

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Einziehung des unmittelbaren Zugverkehrs zwischen Darmstadt und Frankfurt.

Keine Ausfuhr von Hausgerät aus dem Elsaß.

Die Sonnenfinkens am 29. Mai und die Eintheilung der Theorie.

Das Augenheilmittel Kaiserstraße 148.

Vortrag am Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr.

Was sind die Töten lauter das Thema des Vortrages.

Konzert im Stadtgarten beim Festhause.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Der neue Lokomotivführer für Handlungsgeschäftigen.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.

Die Arbeitszeit wurde auf höchstens 48 Wochenstunden festgesetzt.







Polytechnischer Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit unseren H. A. H. A. H. o. M. o. M. o. M. o. M. die traurige Mitteilung...

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer Krankheit verschied gestern abend sanft im 76. Lebensjahr unser guter Vater...

Herr Reinhard Schneider Generalagent.

In tiefer Trauer: Hugo Schneider, Newyork...

Dr. Karl Holdermann, Ludwigshafen a. Rh. geb. Schneider. Maria Schneider, Newyork...

Karlsruhe (Hirschstrasse 45), den 28. Mai 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 4 Uhr, auf dem städt. Friedhof hier statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten. Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag unser lieber, guter Sohn u. Bruder...

Josef Schalk

nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, welches er sich in Folge zugezogen hat...

In tiefer Trauer Familie Konrad Schalk.

Schorrstraße 1, Karlsruhe, 28. Mai 1919.

Statt Karten.

Gestern nacht entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel...

Friedrich Jedicke.

In Sinne des Entschlafenen findet die Feuerbestattung in aller Stille statt...

Albertine Jedicke geb. Knapp.

Karlsruhe, 28. Mai 1919.

Danksagung.

Für die vielen zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich so hart und schwer betroffenen Verluste...

Theodor Gnam

nebst Kludera, 210650 Karlsruhe-Mühlburg, den 28. Mai 1919.

Wollgedient am 29. Mai.

Gemeinnützige Stadtbekanntmachung. Schlichter, 10: Stadtbekanntmachung...

2 bekannte Bieleleien

verfälschterer Größe sind preiswert zu verkaufen.

Zeitgeber, Beteiligung.

Suche einen jungen Geschäftsmann, der sich finanziell an einem rentablen Unternehmen beteiligen will...

la. Weisslack, Feinqualität

la. Kutschenlack (Abreuzungslack) suchen sofort lieferbar abzugeben.

Schweizer Stumpfen

zu kaufen gesucht. G. A. Anders, Dresden...

Damenhüte

werden sofort u. v. a. angefertigt, alte Hüte, Beriberi, etc.

Fein Damenschneiderei

Ein langjähr. Schneidermeister aus London...

Alb. Wirth, Seebäderstraße 111, II.

Eine Sendung emittiert.

Kohlen- und Gasbackherde

sind eingetroffen bei Ernst Marx, Eulentstr. 58, 8572

Tapeten

reichhaltige Auswahl. H. Durand, Dornbachstraße 26...

Taschenuhren

auch reparaturbedürftig, laufsicher, feinst...

Getrag. Kleider, Mäntel, etc.

Wollstoffe, Möbel, Schmuck, etc.

50-100 Liter reines Benzin

liefert u. liefert mit Gummi, etc.

Verpackungsmaterial

Suche für ein. Waagen, etc.

4 räderiger Handwagen

neu oder gebraucht, aber gut erhalten...

Chaiselongue

neu oder wenig gebraucht, etc.

Klappportwagen

zu kaufen gesucht.

Kinderwagen

schön, zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

Schneider-Maschinen, etc.

Heizbadeofen

zu kaufen gesucht.

Zinkbadewanne

zu kaufen gesucht.

Werkzeugmacher

selbständiger arbeitender Werkzeugmacher...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Kaufgeluche

Kleineres Haus, Fortstraße (Waldhof) zu kaufen gesucht.

Sausgesch. sofort.

Pen. Off. (Madener), sucht umgehend an dem Lande...

großer, Haus

mit Obst u. Gemüsegarten in Gaden oder...

Benzin-Benzol-Naphthalinmotor

(4 PS), zu kaufen gesucht, event. auch mit...

Drehstrom-Motore

2 Stück 15 PS, Kupfer, oder Kupfer, etc.

reines Benzin

liefert u. liefert mit Gummi, etc.

Verpackungsmaterial

Suche für ein. Waagen, etc.

4 räderiger Handwagen

neu oder gebraucht, aber gut erhalten...

Chaiselongue

neu oder wenig gebraucht, etc.

Klappportwagen

zu kaufen gesucht.

Kinderwagen

schön, zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

Schneider-Maschinen, etc.

Heizbadeofen

zu kaufen gesucht.

Zinkbadewanne

zu kaufen gesucht.

Werkzeugmacher

selbständiger arbeitender Werkzeugmacher...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Wrothaus Meyer's letzte Auflage

nur ganz neu, billigste, nur ganz neu, billigste...

Herrn-Anzug

aus erhaltener, für Herren-Anzug, etc.

Tennis-Waflentische

erhalten, etc.

Lack-Schnürschuhe

Gr. 43, nur gut erhalten, etc.

Offene Stellen

Vertreter, die Hausgerichte, etc.

Vertrieb Stenotypist

rasch und korrekt arbeitend, etc.

Geucht

einige, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Tücht. Mädchen

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Mädchen-Gelüb.

ausländisches Mädchen, etc.

Werkzeugmacher

selbständiger arbeitender Werkzeugmacher...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Schmied-Gelüb.

Ein kräftiger Schmied-Gelüb. für Aufstellung...

Haaseneck Morgen Donnerstag: Grosses Fröhschoppen-Konzert mit Zwiebelkuchen. Außerdem große Nachmittags- und Abend-Vorstellungen des neuen Programms.

Jüng. Mädchen

für halb. Tage bis Mittags, 2 Uhr für 11. Gausd. acf. 310881 Potok, Kaiserstr. 243, IV.

Gräulein.

Angebote unter 310682 an die Bad. Presse erb.

Helmarbeiterinnen

für Weib- und Gausd. acf. 310682 an die Bad. Presse erb.

Zuarbeiterin

in 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Mädchen

für Ausgänge u. leichte Arbeit, etc.

Ein Bäckerin

zu kaufen gesucht.

Hotel Karben.

zu kaufen gesucht.



